

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 93.

Donnerstag den 20. Juni 1889.

50. Jahrgang

Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die gemeinsch. Aemter.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat durch Erlaß vom 13. d. Mts. Nr. 571 den Kleinkinderpfelegern der nachbenannten Gemeinden pro 1889/90 die beigefügten Jahresbeiträge verwilligt, und zur Zahlung auf 1. Oktober d. J. angewiesen:

Waiblingen	50 M.	Buoch	20 M.	Hochberg	20 M.
Beinlehen	40 M.	Großheppach	20 M.	und Marpalk'schen Stiftungszins	34 M. 29 S.
Bittensfeld	20 M.	Hegnach	25 M.	Winnenden	30 M.

Den betreffenden Rechnern ist ein Auszug aus diesem Erlaß als Rechnungsbeleg zu geben.
Den 17. Juni 1889.

A. gemeinsch. Oberamt:
L h y m. G e f.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Damit sich das Oberamt überzeugen kann, daß in allen Gemeinden im ersten Zug der Feuerwehr außer den Steigern und Schlauchträgern eine genügende Anzahl von Personen ausschließlich als Retter aufgestellt ist, welche im Falle eines Brandes zuerst nur dem Rettungsdienste obzuliegen, d. h. in erster Linie die in den brennenden Gebäuden etwa zurückgebliebenen Menschen, in zweiter Linie das Vieh, in dritter Linie das Mobilien und zwar die wertvollsten Gegenstände zuerst, aus den brennenden, und späterhin aus den gefährdeten Nachbargebäuden zu schaffen haben, sind die Beilagen A. und B. zur Lokalfirewehordnung binnen 8 Tagen zur Einsicht hieher einzusenden.
Den 18. Juni 1889.

A. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Öffnen der Barrieren an den Eisenbahnübergängen durch Unberufene verboten ist, und mit Strafe belegt werden wird.
Am 19. Juni 1889.

A. Oberamt: L h y m.

Oeffentliche Ladung.

Der am 1. März 1861 geborene, zuletzt in Buoch wohnhafte Schneider

Johann Christian Lempp,

zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen §. 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

Mittwoch, den 16. Oktober 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen, den 18. Juni 1889.

Stegmaier,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

An die evangelischen Kirchengemeinden der Diocese Waiblingen,

insbesondere an die Gemeinde Waiblingen selbst erlaubt sich der Unterzeichnete die herzlichste Bitte zu richten, daß sie der Kirchencollekte, zu welcher sie für den nächsten Sonntag eingeladen sind, ihre opferwillige Teilnahme schenken möchten. Diese Kirchencollekte hat die Bestimmung, eine König-Karl Jubiläums-Stiftung für den Bezirk zu begründen, welche dazu dienen soll, verwahrloste Kinder des Bezirks versorgen und in christliche Erziehung bringen zu helfen. Die Anregung dieses Unternehmens geht von der Erwägung aus, daß es würdig und geziemend erscheint, wenn auch von Seiten der evangelischen Kirchengemeinden unserer Diocese ein Zeichen ihres Dankes vor Gott für die Segnungen einer christlichen Obrigkeit ein Zeichen ihrer Liebe zu dem angestammten Fürstenhause, welchem die evang. Kirche Württembergs die Einführung der Reformation verdankt und ein bleibendes Andenken an den Ehrentag des geliebten Landesvaters, welcher für die Nothleidenden ein so warmes Herz und eine immer offene Hand hat, aufgerichtet werde. Lasset darum, liebe evangelische Gemeindeglieder, dieses wohlthätige und dem wohlthätigen Sinn unseres geliebten Königshauses gewiß entsprechende Unternehmen Eurer Teilnahme empfohlen sein.

Im Namen des Diocesanynodal-Ausschusses:
Decan G e f.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Haus in der Vorstadt und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Christian Lämmle.



Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag, 23. Juni sollen bei dem Jubiläums-Festzug zur Kirche auch die uniformierten Abteilungen der Feuerwehr sich beteiligen.

Ich darf hoffen und erwarten, daß bei dieser Gelegenheit die sämtlichen Mannschaften, soweit sie nicht anders bestimmt sind, vollzählig erscheinen.

Sammlung am Magazin, morgens punkt 9 Uhr.

Anzug: Dunkle Beinkleider, Rock, Helm und Gurte.

Das Kommando: A l e r m a n n.



Militär-Verein Waiblingen.

Die Teilnehmer an dem Guldigungszug des württembergischen Kriegerbundes, welcher zur Feier des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs nächsten Sonntag in Stuttgart stattfindet, versammeln sich

Donnerstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr
behufs näherer Besprechung im Lokal.

Diejenigen Kameraden, welche nicht nach Stuttgart gehen, werden hiemit aufgefordert, sich an dem allgemeinen Kirchgang zu beteiligen, welcher hier Sonntag, den 23. Juni, Vormittags 9 Uhr vom Rathaus aus stattfindet.

Sammlung hierzu präzis 1/29 Uhr vor dem Rathaus.

Der Ausschuss.

Frachtbriefe

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.
Schöne Dachshündeln
 sind fortwährend zu haben bei
Lang auf der Staig.

Korb.
 Ein bereits noch neues
Handwägele
 hat zu verkaufen
Gottlob Schwarz.

Waiblingen.
 Ein kräftiger Junge, welcher die
Möbelschreinerei gründlich er-
 lernen will, findet

Lehrstelle.
 Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Ein zuverlässiger 16jähriger
Bursche
 kann sofort eintreten. Näheres bei
Karl Kammel,
 Schützenhaus, Kanonenweg
 in Stuttgart.

Weinberg-Knecht
 ein tüchtiger wird gesucht.
Gablenberg, Hauptstr. Nr. 30.

Waiblingen.
Mädchen-Gesuch
 ein solides für eine Beamtenfamilie
 nach Straßburg. Eintritt 1. Juli.
 Lohn 150-160 Mark von
Conditor Wieland.

Gesucht wird ein 14-16jähriges
Dienstmädchen.
 Auskunft erteilt
 die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
Ein Laufmädchen
 wird bis 1. Juli gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
 Harry Haun in Altona b. Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue
 Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
 vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.
 prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
 prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.
 Verpackung zum Kostenpreis. —
 Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
 Rabatt. — Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff doppelt
 breit zu einem großen Bett, (Deck-
 Unterbett, Kissen und Pfuhl).
 zusammen für nur 11 Mk.

Waiblingen.
Fahrnis-Verkauf.
 In der Verlassenschaftsache des **Christof Pfander,** Bauers
 hier kommt nachstehende Fahrnis am
Freitag, den 21. Juni d. Js.,
Vormittags 8 Uhr
 gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Mannskleider, Betten, Leinwand,
Schreinwerk, allerlei Hausrat, Feld-
geschirr, 2 Ziegen, Hühner, 10 Paar
Zanben, Früchte etc.
 Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 19. Juni 1889.



Stuttgart.
 Zur Ausführung eines größeren Bauwesens bedarf ich ein ziemliches
 bedeutendes Quantum guten, jedoch nicht feinen
Fluß-Sand
 und lade Lieferanten ein, mir Offerte einzureichen.
Fr. Kläger, Werkmeister,
Alleenstraße 4.

Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft
für den Neckar-Dreis.
 In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März
 1888 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragsatz für das Jahr
 1888 auf
1 Pfennig pro 10 Mark Steuerkapital
 festgesetzt worden ist.
 Stuttgart, den 17. Juni 1889.
Der Vorsitzende des Vorstands:
Leemann.

Der Unterzeichnete hat sich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen.
 Bureau: Wilhelmstrasse 15 I.
Cannstatt, 6. Juni 1889.
Dr. jur. Elsas,
 Rechtsanwalt.

Waiblingen.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise von Liebe während der Krank-
 heit und für die Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
 Vaters, Schwiegervater und Großvaters
Gottlieb Wölpert,
 sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhstätte
 sagen ihren herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Den 18. Juni 1889.

Lungen-
leiden, Asthma
 wird geheilt.
 Die Methode, welche rasch und
 sicher ist, wird durch ausgezeichnete,
 vielfach erprobte Mittel unterstützt.
 Nach 4 Wochen tritt stets ent-
 schiedene Besserung ein. Ausführ-
 liche Berichte mit Retourmarken
 sind zu adressieren:
 Hygiea Sanatorium' Hamburg I.

Augenschwäche.
Augenentzündung.
 Die Privatpoliklinik heilte
 mich von **Augenschwäche,**
Augenentzündung, Trief-
augen, briesl. und durch unschädl.
Mittel, ohne Berufsstörung. Meister-
 schwanden, Rt. Aargau, Aug. 1887.
 G. Fischer, Bäckers. Brosch. grat.
 Dipl. Aerzte. 2500 Heilungen, wie
 amtll. beglaubigt. Adressieren: An
 die **Privatpoliklinik in Stutt-**
gart, Alleenstr. 11.

Unentgeltlich vers. Anwei-
 sung nach 14-
 jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen
 Beseitigung der **Trunksucht,**
 mit, auch ohne Vorwissen, zu
 vollziehen, unter Garantie. Keine
 Berufsstörung. Adresse: **Privat-**
anstalt für Trunk-
suchtleidende in Stein bei
Säckingen. Briefen sind 20 Pfg.
 Rückporto beizufügen!

Selbstmord
 begeht, wer nicht **Oscar Tietze's**
Muchlein, Muchlein,
Muchlein
 kauft. Gefahrloses und schnell wirkendes
 Mittel, die lästigste Stuben-, Küchen-
 und Stallplage, unsere Schmeißfliege,
 gänzlich auszurotten.
 Nur dadurch schützt man sich und
 die Seinen vor Uebertragung von todt-
 bringenden Krankheiten, vor unsauberem
 Essen und sein Vieh vor Schaden, wenn
 man gegen die Fliegenplage **Muchlein**
 anwendet, welches ganz besonders leicht
 und bequem anwendbar und nicht un-
 sauber wie andere Mittel ist. Wunder-
 bar schnell bringt **Muchlein** auch
Schwaben, Motten,
Russen, Wanzen etc. um.
 Zu haben in Packeten à 10, 25, 50 Pfg.
 in der Apotheke in **Waxbach a. N.**

Württemberg.

— Aus Veranlassung der Feier des 25jährigen Regierungsjubi-
 läums Seiner Majestät des Königs werden u. a. folgende außer-
 ordentliche Personenzüge ausgeführt, zu deren Benützung die
 zur Fahrt in fahrplanmäßigen Zügen gültigen Fahrkarten berechtigen:

In der Nacht vom 22. zum 23. Juni nach Stuttgart
 (mit Personenwagen III. Klasse)

von Heidenheim, Ellwangen u. Alten.		von Crailsheim und Hall.	
	früh		früh
Schorndorf	ab 4.02	Badnang	ab 3.56
Winterbach	" 4.09	Nellmersbach	" 4.11
Grunbach	" 4.18	Winnenden	" 4.19
Endersbach	" 4.26	Schwaikheim	" 4.26
Waiblingen	" 4.39	Neustadt	" 4.32
Stuttgart	an 5.08	Waiblingen	" 4.42
		Fellbach	" 5.00
		Cannstatt	" 5.16
		Stuttgart	an 5.25

In der Nacht vom 23. zum 24. Juni von Stuttgart
 nach Hall und Crailsheim. nach Alten, Ellwangen u. Heidenheim.

Stuttgart	ab	nachts 10.30	Stuttgart	ab	nachts 10.45
Cannstatt	"	10.40	Cannstatt	"	10.57
Fellbach	"	10.56	Fellbach	"	11.13
Waiblingen	"	11.02	Waiblingen	"	11.19
Neustadt	"	11.11	Endersbach	"	11.29
Schwaikheim	"	11.19	Grunbach	"	11.37
Winnenden	"	11.26	Winterbach	"	11.45
Nellmersbach	"	11.35	Schorndorf	"	11.53
Badnang	"	11.50			

Am Dienstag den 25. Juni 1889.
 Von Schorndorf.

		vorm.		vorm.
Schorndorf	ab	6.48	Waiblingen	an 7.25
Winterbach	"	6.56	(Anschluß an Zug Nr. 200)	
Grunbach	"	7.05	Cannstatt	an 7.52
Endersbach	"	7.14	Stuttgart	" 8.01

— Aus Anlaß der Feier des Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs ist die Einrichtung getroffen, daß alle in der Zeit vom 22. bis 27. d. M. auf württb. Stationen nach Stuttgart zu lösenden einfachen Fahrkarten I., II. u. III. Kl. je in der betr. Wagenkl. bis einschl. 30. Juni für diejenigen Personen, welche die Herfahrt gemacht haben, zur Rückfahrt gültig sind. Diese Zulassung erstreckt sich nur auf gewöhnliche Personenzüge, sowie auf die für die allg. Benützung einzulegenden Sonderzüge; in Schnell- (Karier-, Eil-) Zügen können die fragl. Karten auch unter Zukauf von Zuschlag- (Ergänzungs-) Fahrkarten sonach nicht benützt werden. Voraussetzung ist dabei, daß die betr. Fahrkarten den Rückfahrstempel tragen; es ist daher seitens derjenigen Reisenden, welche von der Einrichtung Gebrauch machen wollen, ein bezüßliches Verlangen schon bei Lösung der Karten zu stellen.

Waiblingen, 16. Juni. Vorgestern Abend hatten wir in unserer Kirche Gelegenheit, einen interessanten Besuch „von weit her“ zu hören. Pastor und Missionar Gregor Bagdhasarian aus Brussa in Kleinasien hielt einen Missionsvortrag. Er ist ein geb. Armenier, wurde s. B. durch den schwäbischen Missionar Dr. Pfander. (aus Waiblingen), damals in Konstantinopel, in die Missionsanstalt in Basel gebracht, war dann selbst Missionar in Konstantinopel und leitet jetzt seit längerer Zeit ein Waisenhhaus in Brussa, das immer von etwa 100 Kindern bevölkert ist und von dessen Geschichte er nun aus Freud und Leid allerlei erzählt. Wie wichtig ist doch ein solcher Vorposten christlicher Bildung in dieser türkischen Umgebung! Die türkische Gleichgültigkeit, die dort noch in jeder Beziehung zu herrschen scheint, kann ja nur überwunden werden, wenn durch die christliche Mission ein neues Leben dorthin gebracht wird. Bagdhasarian der eine schwäbische Frau zur Seite hat, ist mit seinem Werk in Brussa vielen im Schwabenland schon wohl bekannt, aber ein persönliches Sehen und Hören knüpft doch das Band der Bekanntschaft noch fester und weckt neues Interesse. Gewiß ist ihm dies auch bei uns zu erreichen gelungen durch seine lebhaft, und bei einem Fremdling, der nicht in der Muttersprache redet, merkwürdig sichere und gewandte, aber schlicht von Herzen kommende Ansprache. (Schw. K.)

— Zum Jubiläum des Königs. Neuerem Vernehmen nach trifft der Kaiser mit Gefolge am Dienstag den 25. Juni vormittags 9 Uhr auf dem Stuttgarter Bahnhof ein, wo ein feierlicher Empfang stattfinden soll. Die übrigen Fürlichkeiten welche, wie bereits berichtet, ihre Ankunft zu den Jubiläumstlichkeiten angekündigt haben, treffen sämtlich vor Ankunft des Kaisers, teilweise schon am Samstag nacht hier ein, um sich an dem Empfang des Kaisers zu beteiligen. Unmittelbar vor dem kaiserlichen Zuge soll dem Vernehmen nach in der Frühe des Hauptfesttages der König von Sachsen eintreffen. Wie man behauptet, wird der Kaiser bis zum Mittwoch den 26. Juni abends in Stuttgart bleiben und in diesem Falle dann zweifelsohne auch dem Gartenfeste auf Wilhelma und Rosenstein beiwohnen und sodann nach Schluß desselben die Reise nach Stgaringen fortsetzen.

— Die Militärparade am 25. d. M. findet, wenn nicht erneutes Hochwasser die Veranstaltung derselben unmöglich machen sollte, unter allen Umständen statt. Der Wagen ist jetzt wasserfrei, der Untergrund fest und der Neckar in stetigem Abnehmen begriffen.

— Wie das „D. B.“ erzählt, hat der König von der Jubiläumsspende 200 000 M. als Fonds für eine Landesbagelversicherung genehmigt, deren Zustandekommen hienach gesichert erscheint.

Zur Feier des Jubiläums Seiner Majestät des Königs hat der Württembergische Kunstgewerbeverein eine **Konkurrenz-Ausstellung feiner Holzarbeiten im großen Festsaal** (nicht im Vereinslokal) des **Königsbaus** veranstaltet, welche von allen Besuchern derselben in hohem Grade gerühmt wird. Die Ausstellung ist nicht so groß, wie allgemein gewerbliche Ausstellungen, aber sie enthält, wie es bei Konkurrenz-Anstellungen natürlich ist, nur gute Arbeiten. Wir sehen dort Gegenstände in Holzbildhauerei vom einfacheren Rahmen bis zu den reichst geschnitzten Schränken und feinst ausgearbeiteten Reliefs und Büsten, eingelegte Arbeiten von kleinen Kassetten bis zu einem E.ter, Relief-Intarsien einfarbig und in bunten Farben, auch Metall-Einlagen, Gegenstände mit Holzbrandverzierung von größter Vollkommenheit, bemalte Schränkchen und andere Holzarbeiten, Möbel, in welchen verschiedene Techniken vereinigt dargestellt sind zc. zc. all' diese Gegenstände in den verschiedenen Stilarten und aus allen Teilen Deutschlands. In einer anderen Abteilung sind **alte Möbel** von seltener Schönheit, welche zum größten Teil Privatpersonen gehören und deshalb sonst nicht gesehen werden können, und in einer dritten Abteilung sind ausgezeichnete **moderne Möbel** von den großen Stuttgarter Fabriken ausgestellt. Die Ausstellung, welche nicht bloß für den Fachmann, sondern für alle Kreise von Interesse und verständlich ist, und durch eine prunklose, aber seine dekorative Anordnung sich auszeichnet, ist täglich von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr (an Sonntagen von 11 Uhr an) geöffnet und kostet der Eintritt am Samstag und Sonntag 30 Pf., sonst 50 Pf. — Es ist insbesondere den Vereinen namentlich Gewerbevereinen, zu raten, gemeinschaftliche Ausflüge nach Stuttgart zum Besuche dieser und der anderen Jubiläum-Ausstellung (der graphischen) zu machen, ehe der Andrang in den Jubiläumstagen zu groß wird. Daneben können ja noch die ständige Ausstellung des Kunstgewerbevereins unten im Königsbau, welche auch sehr interessant ist, und die K. Museen besucht werden, was einen vollen Tag beansprucht.

— Die Graphische Ausstellung erfreut sich fortgesetzt des lebhaftesten Besuchs und großer Anerkennung. Am Sonntag dürften wohl 7000 Personen die Ausstellung besucht haben. Mehrere Stunden lang war der Keller, die Halle, die Gallerie gedrängt voll. Im Ganzen sind bis Sams-

tag Abend 22 000 Eintrittskarten ausgegeben worden. Mit 40 000 Eintrittskarten sind die allgemeinen Unkosten gedeckt.

— Am Sonntag fand in Blaubeuren die feierliche Enthüllung des von den Gemeinden der Alb- und Heuberg-Wasserversorgungsgruppe zu Ehren des Jubiläums des Königs errichteten Denkmals am Blutopf statt. Der Abgeordnete Bantleon hielt die Festrede, welcher nach der Enthüllung eine Rede des Ministers v. Schmid folgte. Das Hoch auf den König brachte Stadtschultheiß Keller von Blaubeuren aus.

— Stuttgart. Auf dem Schloßplatz werden dieser Tage wiederholt Versuche mit einem, einem vierräderigen Velociped nicht unähnlichen offenen Wagen, welcher durch einen Daimler'schen Motor bewegt wird, gemacht. Lenkbarkeit und Schnelligkeit, sowie Sicherheit im Fahren lassen nichts zu wünschen übrig.

— In Fellbach wurde am Sonntag ein Passagier des Zuges 51, Apothekergehilfe Kagmaier aus Gmünd, Abends 10 Uhr vom Zuge überfahren und getödtet. Kagmaier scheint vom Tritt eines E-Wagens während der Fahrt herabgestürzt zu sein.

Magold, 17. Juni. In einem hiesigen Garten sind auf einem Frühbirnenbaum neben schön heranwachsenden Früchten zahlreiche Blüten zu sehen. — Morgen wird hier die Köchin des Gasthofs zur Post berdigt. Dieselbe hat in diesem Hotel 44 Jahre lang gedient. Sie wurde deshalb auch bis zur letzten Stunde als Familienmitglied behandelt.

Rotenburg, 15. Juni. Der verheiratete 30jährige Müller in der Kollmarschen Mühle, Dominikus Eyth, gebürtig von Birsingen, kam heute unvorsichtigerweise der Transmission zu nahe, wurde von ihr ergriffen und vom Mühlwerk buchstäblich in Stücke zerrissen.

Ulm, 18. Juni. Heute Nacht verunglückten 2 Arbeiter bei einer Grubenentleerung. Dieselben stiegen in die Grube hinab, um nachzusehen, ob alles gereinigt sei, und fanden durch die Eitdgase ihren Tod. Die Feuerwehr wurde alarmirt, um mittelst einer Luftpumpe die Gase zu entfernen. Die Rettungsarbeiten blieben leider erfolglos. Beide Arbeiter sind verheiratet und hinterlassen der eine 5, der andere 6 Kinder.

— In Poltringen W. Herrenberg wurde bei dem Gewitter am 13. Abends eine Frau mit ihrem vierjährigen Kinde von thalabwärtsströmendem Wasser fortgerissen und die Mutter noch am selben Abend und das Kind erst andern Morgens als Leiche aufgefunden. Auch sonst lanfen noch zahlreiche Berichte ein von Unglücksfällen, die das Gewitter vom 14. ds. im Gefolge hatte; Wolkentrübe, die zahlreich niedergingen, haben schweren Schaden angerichtet, Uberschwemmungen verursacht, und in Feldern, Wiesen und Weinbergen furchtbar gehäuft; Häuser sind eingestürzt, Straßen und Brücken zerstört, kleine Bäche schwellen zu wüthenden Strömen an, und auf dem Neckar, der eine Höhe wie seit 1882 nicht mehr erreichte, trieben Trümmer aller Art, Leichen von Geflügel und Hausthieren, und große Mengen Wiesenheu daher. An diesen 14. Juni wird das Land noch lange denken!

Deutsches Reich.

— Kaiserin Augusta hat 1000 M. für die Hinterbliebenen der in Johnston verunglückten übermitteln lassen.

Dresden, 18. Juni. Der Kaiser ist heute im Laufe des Vormittags zum 800jährigen Jubel-feste des Hauses Wettin eingetroffen. Der Kaiser und der König fuhren sogleich in vierspänniger Equipage zur Parade.

Reife, 17. Juni. Während die Prozeßion aus Batschkau gestern Abend in der Kapelle der Warthaberger war, schlug der Blitz ein. 40 Personen wurden betäubt, theilweise gelähmt, 3 Männer und 2 Frauen getödtet.

Ausland.

Bern, 17. Juni. Dem Berner Intelligenzblatt zufolge erklärte der Bundesrat in einer Antwortnote an die 3 Kaisermächte auf ihre Vorstellungen in Sachen der Fremdenpolizei, die Schweiz sei sich ihrer internationalen Pflichten wohl bewußt und stets bereit, dieselben streng zu erfüllen. Der Bundesrat beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit einer besseren Organisation der Fremdenpolizei und unterbreitete soeben den eidgenössischen Räten eine bezüßliche Gesetzesvorlage.

Paris, 18. Juni. Auf dem gestrigen Bankett der republikanischen Vereinigung, woran 300 Personen teilnahmen, wies der Vorsitzende Ferry in längerer Rede auf die Nutzlosigkeit und die Gefahren der Verfassungsdurchsicht und die Einsetzung einer konstituierenden Versammlung hin, betonte die Notwendigkeit des religiösen Friedens und gab dem Vertrauen Ausdruck, daß die Nachkommen der Männer von 1789 niemals in die Arme eines Diktators sich werfen würden.

Paris, 18. Juni. Die Ruscher beschloßen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Budapest, 17. Juni. Samstag halb 11 Uhr fand im Alfredschachte des Resicaer Bergwerks der österreichischen Staatsbahn eine Explosion schlagender Wetter statt. 7 Arbeiter, darunter 5 Familienväter blieben todt. Die Leichname sind furchtbar verstümmelt. Zwei Bergarbeiter sind schwer, mehrere leicht verwundet. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

— Eine neue Verschwörung in Rußland ist entdeckt worden und zwar unter den Armeniern, deren Ziel die Unabhängigkeit Armeniens gewesen sein soll. Viele Verhaftungen sind in Moskau und Tiflis erfolgt. In Petersburg sind Nihilisten verhaftet worden, bei denen Dynamitbomben in Form und Aussehen von Apfelsäen vorgefunden wurden.

London, 13. Juni. Bei den am Mittwoch in Aldershot stattgehabten Manövern gerieten die Husaren und Ulanen so hitzig an einander, daß es große Mühe kostete, die Kämpfenden zu trennen; viele Pferde rannten reiterlos umher, und zwei Mann blieben todt, viele schwer verwundet am Platze.

Ueber das Eisenbahnunglück bei Armagh (Irland) liegen nun vollständige und zuverlässige Berichte vor. Am Mittwoch Morgen ging von Armagh ein langer Bergnügungszug mit Schülern der Wesleyanischen Sonntagsschule nebst Lehrern und Angehörigen, im ganzen 1200 Personen nach Warenpoint, einem beliebten Ausflugsorte ab, wo man einen frühlichen Tag im Freien zu verleben gedachte. Zwei Meilen hinter Armagh, auf einem 50 Meter hohen Damme, der steil ansteigt, hörte die für die 15 Wagen des Zuges zu schwache Lokomotive auf zu funktionieren, worauf der Lokomotioführer sieben Wagen loskuppeln und auf dem Geleise stehen ließ, während er mit den übrigen Wagen die Fahrt fortsetzte. Die stehen gebliebenen Wagen rollten indeß plötzlich den steilen Abhang hinunter und prallten, ehe die Bremsen in Thätigkeit treten konnten, gegen die Lokomotive eines stillstehenden Personenzuges mit solcher Gewalt an, daß die vorderen Wagen gänzlich zerfchmettert wurden, von deren Insassen keiner unverfehrt blieb. 73 Personen, zumeist Kinder, wurden sofort getötet, 12 erlagen später ihren schweren Verletzungen. Außerdem wurden noch 130 Personen verlegt, viele so erheblich, daß ihr Auskommen bezweifelt wird. Lokomotioführer, Heizer und zwei Zugführer, die durch ihre schlechten Anordnungen das Unglück verschuldet haben, wurden unter der Anklage der fahrlässigen Tötung verhaftet. Die Passagiere des stehenden Personenzuges kamen mit einer bloßen Erschütterung davon.

Einer Nachricht aus Mexico zufolge, hat daselbst ein fürchterliches Unglück stattgefunden. Das Dach des Marktes La Merced stürzte plötzlich ein und begrub 40 Personen unter seinen Trümmern. 8 Personen wurden als Leichen und 14 schwer verlegt hervorgezogen. Das Suchen nach Todten oder schwer Verlegten unter den Trümmern wird mit dem Beistand von Truppen fortgesetzt.

Verschiedenes.

Die deutsche Reichspost. Im Jahre 1886 hat nach dem Ausweise der deutschen Reichspoststatistik das deutsche Reichspostgebiet (also ohne Bayern und Württemberg) insgesamt 107 Millionen Stück Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben) vom Auslande erhalten und 119 Millionen nach dem Auslande gesendet, also im Verkehr mit dem Auslande 226 Millionen Briefsendungen gewechselt.

Der Herzog als Arzt. Herzog Dr. R. Theodor in Bayern hat Meran wieder verlassen, um nach Tegernsee zurückzukehren. Während seiner Anwesenheit in Meran hat der Herzog 1061 Personen ärztlichen Rat erteilt, 68 Starblinden das Augenlicht wiedergegeben und 195 Operationen an Augenkranken vorgenommen. Hierbei assistierten ihm sowohl seine Gemahlin, die Herzogin Maria Theresia als Dr. von Zenker.

Aus Frankfurt, 16. Juni, berichtet man dem „N. Tagl.“; Vorgestern sollte bei einer hiesigen Witwe, die zur Zahlung von 5000 M. verurteilt worden war, die Pfändung vorgenommen werden. Die Frau erklärte, außer den wenigen in der Wohnung befindlichen Möbeln nichts zu besitzen, und thatsächlich wurde auch nichts anderes gefunden. Beim Weggehen bekam der Gerichtsvollzieher plötzlich einen Hustenanfall; er schaute sich nach einem Spüdnaps um und gewahrte einen solchen unter dem Ofen. Bei dem Versuche ihn mit dem Fuße hervorzuziehen, kippte der Naps um und entleerte seinen Inhalt auf den Fußboden; derselbe bestand aber nicht nur aus Sand, sondern auch aus 4000 M. in Bankscheinen, die unter dem Sande versteckt waren. Als die Frau ihren Schatz entdeckt sah, fiel sie in Ohnmacht.

Paris, 13. Juni. Von Frau Boulanger erzählt eine Pariser Zeitung: Die Generalin muß ihren Unterhalt durch Stickeret verdienen; von ihrem großen Vermögen (sie war die Tochter des Besitzers des einstigen Modewarengeschäfts „Zur Straßenecke“) ist ihr noch eine kleine Rente geblieben, von der sie mit ihrer ältesten Tochter Helene lebt. Keine Zeitung kommt über ihre Schwelle, und niemals darf der Name Boulangers vor ihr ausgesprochen werden. Sie verkehrt in Versailles viel mit der Geistlichkeit und sucht jetzt, während sie früher religiös sehr unabhängig war, ihren Seelenfrieden im Schoße der Kirche. — Der „XIX. Siècle“ widerspricht diesen Nachrichten.

Zu Fuß durch Europa. Zwei junge Schotten, Donald Cameron von Glasgow und A. Bowmann von Newcastle-on-Tyne, trafen nach 12monatlicher Abwesenheit von der Heimat am letzten Samstag in London ein, nachdem sie den ganzen europäischen Kontinent zu Fuß durchwandert hatten. Ausgerüstet mit je einem Tornister und einem tüchtigen Stode nahmen sie ihre Route von Calais über Dieppe, Havre, Brest, Nantes, Bordeaux, Oporto, Lissabon, Madrid, Barcelona, Genua, Venedig, Triest, Krakau, Moskau, St. Petersburg, Riga, Norwegen und Schweden, Kopenhagen, Hamburg, Amsterdam, Antwerpen, Ostende zurück nach Calais.

Etwas Neues unter der Sonne. Augenscheinlich ganz ernsthaft meldet ein New-Yorker Kabellegramm, daß in Chicago die „American Executing Company“ mit einem Kapital von 25,000 Dollars gegründet wurde. Diese Gesellschaft beabsichtigt, die Hinrichtung von Verbrechern in den ganzen Vereinigten Staaten, welches Geschäft bislang den Sheriffs oblag, zu übernehmen, und stellt den Aktionären gute Dividenden in Aussicht!

Gemeinnütziges.

Gegen Insektenstiche. Ein billiges und wirksames Mittel gegen Insektenstiche ist Zwiebelsaft, den man in folgender Weise anwendet. Nachdem der Stachel herausgezogen ist, bestreicht man die verwundete und geschwollene Stelle mit einer durchgeschnittenen Zwiebel, worauf der Schmerz bald verschwinden und die Geschwulst abnehmen wird. Statt des Zwiebelsaftes kann man auch den Saft des Hauslauchs (Sempervivum tectorum) oder der Alos nehmen. Da Insektenstiche zuweilen gefährliche Folgen haben können, so ist es notwendig, daß man immer gleich ein entsprechendes Heilmittel anwendet. Da man nicht immer Zwiebeln,

Hauslauch u. zur Hand hat, so möchten wir noch auf ein einfaches Mittel aufmerksam machen, das man im Notfalle zur Anwendung bringen kann, nämlich feuchte Erde. Das Bedecken der Insektenstiche mit feuchter Erde vertreibt die Schmerzen und hilft die Geschwulst verteilen. Ebenso ist ein Bestreichen der geschwollenen Stellen mit einem Mentholstifte von Nutzen; dieses letzte Mittel ist auch sehr bequem und leicht anwendbar, da man den Stift immer bei sich tragen kann.

Literarisches.

Unser König. Eine Festschrift zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Karl von Württemberg, dem württembergischen Volk und seiner Jugend gewidmet von Seminar-Rektor Bedt in Nürtingen. Mit zahlreichen Illustrationen. Kl. 8°, 32 Seiten. Preis 25 Pfennig (Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut.) Dieses Schriftchen hat vor den zahlreichen anderen Erscheinungen gleicher Art den unbedingten Vorzug, daß es in solider und sauberer Ausstattung für einen ungemein niedrigen Preis etwas wirklich Gediegenes in Wort und Bild darbietet. Es dürfte ein hochwillkommener Beitrag zur Feier des Jubiläums unseres Königs schon deshalb sein, als der Verfasser zu den tüchtigsten und beliebtesten Pädagogen unseres Landes gehört und in lebendiger und gehobener Darstellung die Bedeutung der 25jährigen Regierungsepöche Sr. Majestät so grünlich und erschöpfend auf dem eng zugemessenen Raum zu schildern weiß, wie es nur wenigen gelingen mag. Das Büchlein ist von einem so gesunden vaterländischen Sinn durchweht, daß es zum vollen Verständnis und zur richtigen Würdigung eines in der Geschichte unseres Landes so bedeutungsvollen Zeitabschnittes wie auch zur kräftigen Belebung eines gesunden echt württembergisch-deutschen Stammesgefühls wesentlich beitragen wird. Die Schrift sei darum auch namentlich allen Schulvorständen zur Verteilung an die Schulen bei der Festfeier empfohlen eben so aber auch den Kriegervereinen, Jünglingsvereinen, Lesevereinen, Ortsbibliotheken und allen, welche an der Feier des 25. Juni mit Wärme und Verkändniß Anteil nehmen.

Zur 100jährigen Jubelfeier der akademischen Antrittsrede Schillers in Jena bringt das 22. Heft des „Universum“, Illustrierte Familienzeitung, einen hübsch illustrierten Artikel von Gd. Große, der die Einführung des Dichters in die Lehrtätigkeit und seine begeisterte Aufnahme seitens der Studentenschaft mit anschaulicher Frische schildert. Neben den Fortsetzungen der beiden größeren Romane „Das Paradies des Teufels“ von M. von Reichenbach und „Schwarzes Blut“ von Fred Imhof, beginnt in demselben Heft „Porte bonheur“, eine reizende Noelette von der Gräfin Ballestrem. Die soziale Erzählung „Jakob der Reformier“ findet ihren befriedigenden Abschluß. Es schließen sich an: eine interessante Untersuchung über die Begriffe „Rechts und Links“ von S. Rienbaum, Biographien des neuernannten Thronfolgers von Bulgarien, Prinzen Ferdinand von Hohenzollern, und des kürzlich verstorbenen „Flintenkönigs“ Josef Wernbl, beide mit Porträt, eine illustrierte Plauderei über die Geheimnisse der Meerestiefe u. u. Der reiche und sorgfältig ausgewählte Bilder schmuck verleiht dem Heft einen gediegenen Charakter. An der Spitze steht ein eleganter Studienkopf eines altdeutschen Edelräulein von H. v. Angeli in vollendetem Lichtdruck, dem sich das Doppelwappenbild „Heuschiff im Sturm“ von J. Wopsner, das allerliebste Rococobild „Die kleine Hoheit“ von René Reinicke, sowie mehrere Textbilder, Leisten und Bignetten, würdig anreihen. Der Preis von 50 Pf. pro Heft ist mit Rücksicht auf das Gebotene ein ungemein niedriger.

Handel und Verkehr

Stuttgart, 17. Juni. (Preisnotierungen der Landesproduktionsbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 19 M. 40 Pf. bis 19 M. 50 Pf., ungar. 21 M. 50 Pf., russischen 21 M., Kernen Oberländer 20—21 M., Dinkel 12 M. 80 Pf. bis 13 M., Roggen württemb. 14 M., Haber 14 M. 20 Pf.

Schiffahrts Nachrichten.

Mitgeteilt von Gottlob Billinger in Waiblingen. Schiffsbericht der R d Star Linie. Antwerpen, 8. Juni; der Postdpsf. Rhynland, Capt. Griffin, ist nach New-York abgegangen. New-York, 8. Juni; der Postd. Waesland, Capt. Buschmann, ist nach Antwerpen abgegangen. Antwerpen, 10. Juni; der Postdpsf. Noordland, Capt. Nidels, ist von New-York angekommen. New-York, 12. Juni; der Postdpsf. Westerland, Capt. Jamison, ist von Antwerpen angekommen. New-York 14. Juni. Das Dampfboot Slavonia Capt. Schmid der Hamb.-Amer.-Pacetsfabrik Act.-Gesellschaft, welches von Stettin abging, ist heute wohlbehalten hier angekommen. New-York, 14. Juni. Das Dampfboot Gellert Capt. Raempff der Hamb.-Amer.-Pacetsfabrik Act.-Ges. ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Farbige Seidenstoffe von M. 1.55 bis 12.55 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Cheviot-Wurkin für Ueberzieher und ganze Kleidung (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.95 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Wurkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.